

Kolumne

Gepäck fürs Leben

Die zwei Like-a-Bikes stehen korrekt parkiert im Veloständer, die Helme lässig angehängt. Die dazugehörigen Piloten können zwar den «R» noch nicht aussprechen, vermutlich aber schon knapp bis zehn zählen. Sie tragen ungefähr Schuhgrösse 28, und ihre Nasenspitzen erreichen exakt die Höhe der Cremeschnitte-Auslage in der Volg-Bäckerei.

Der grössere der beiden, nennen wir ihn Leon, bestellt ein «Haabpfündeli-Kilo-luuchs». Die Verkäuferin schmunzelt und fragt nach: «Meinsch du ächt es Kilo oder es Halbpfünderli?» Leon gvätterlet mit seinem Fünfliber und wiederholt, sich selber überzeugend: «Es Haabpfündeli-Kilo-luuchs.» Sein kleiner, blondgelockter Freund steht wichtig daneben und nickt bestätigend.

Für einen Fünfliber gebe es ein Kilo Brot, scheint sich die Verkäuferin zu denken, wickelt «es längs Ruuchs» ins braune Papier ein und schickt die Jungs zum Bezahlen an die Kasse. Leon trägt das Brot auf beiden Armen wie ein Baby bis zum Band, schnappt sich noch zwei «Schläckstänge» und legt sie strahlend daneben. Blöd nur, dass das Bäzi für diesen



Irene Graf ist Geschichtenerzählerin und Verlagsleiterin. Sie wuchs in Steffisburg auf und lebt in Adelboden.

Einkauf jetzt nicht mehr ausreicht. Aber Mueti habe gesagt, sie dürfen noch etwas gänggele!

Ratlosigkeit, um nicht zu sagen Verzweiflung macht sich breit. Bis dahin war ich nur stille Beobachterin. Aber bevor das Personal den Buben ein kleines Brot einpackt oder schlimmer noch, den Schleckstengel ins Regal zurück steckt, krame

«Oh ja. Das ist gefährlich! Sehr. Kleine Kinder auf Laufrädern. Unbeaufsichtigt auf dem Trottoir unterwegs.»

ich in meinem Portemonnaie und begleiche, was fehlt. Gemeinsam stossen wir das schwere, lange Brot so gut es eben geht in den Kinderrucksack.

Treuherzig strecken sie mir daraufhin ihre Chuppachupps entgegen. Natürlich packe ich auch die noch aus. Dann traben sie stolz davon, mit ihren

Like-a-Bikes unter dem Hintern, den Schleckstängel im Mund. Leon hat mit seinem Rucksack – in den wohl ein Halbpfünderli besser gepasst hätte – ziemlich Schlagseite.

Oh ja. Das ist gefährlich! Sehr. Kleine Kinder auf Laufrädern. Unbeaufsichtigt auf dem Trottoir unterwegs. Dazu noch etwas im Mund! Himmel! Was da alles Schlimmes passieren könnte!

Während ich den beiden nachschaue, denke ich an die Zeit mit unseren Buben zurück. Wie es ihnen dank diesem genialen Laufrad später beinahe wie von selbst gelang, frei Velo zu fahren. Erwinnere mich daran, wie wir sie jeweils in den Ferien zum Brötchenholen geschickt haben.

«Otto panini» war das Erste, was sie in Italienisch bestellen konnten. Vielleicht auch, weil es keinen «R» drin hat oder weil «otto» so leicht zu merken ist? Jedenfalls schickten wir Eltern sie auch alleine zum Beck, und das in einem fremden Land. War das fahrlässig?

Für mich war es immer eine Gratwanderung. Wie viel trauen wir wann unseren Kindern zu? Wovor schützen

und bewahren wir sie mit Helmen, Schonern oder Verboten? Friedrich Schiller habe mal gesagt: «Die wahren Optimisten sind nicht überzeugt, dass alles gut gehen wird, aber sie sind überzeugt, dass nicht alles schiefgehen kann.»

Diese Art von Optimismus und eine zünftige Portion Gottvertrauen haben mir geholfen, sie stets aufs Neue ziehen zu lassen. Dazu die gewonnene Überzeugung, dass es Zumutungen sind, die den Mut stärken. Dass es Grenzüberschreitungen braucht, damit Kinder wachsen können. Und all diese kleinen Erfolgserlebnisse, auf die sich bauen lässt für einen nächsten Schritt.

Sicher, Gefahren lauern überall, wem sagen Sie das...? Aber irgendwann müssen wir unsere Kinder loslassen. Wie glücklich, wenn sie bis dahin einen reich gefüllten Rucksack mit Erfahrungen tragen, der sie mutig in ihre Welt hinaustreten lässt. Was wohl aus den Brotresten bei Leon geworden ist? Im besten Fall Fotzelschnitten. Mit Zucker und Zimt.

info@mundartverlag.ch
redaktion@bom.ch

Grünes Licht für Kraftwerk

Hondrich In der Kander bei Spiez wird ab Ende März das Wasserkraftwerk Hondrich gebaut: Die Kraftwerkgesellschaft Hondrich AG verfügt nun dafür über einen rechtskräftigen Gesamtbauentscheid. Die Gesellschaft, welche aus BKW und Energie Thun AG besteht, investiert über 60 Millionen Franken. Die beiden Partner erwarten eine jährliche Energieproduktion von 35,1 Gigawattstunden Strom, was für 7700 Haushalte reicht. Das geht aus einer Mitteilung der BKW und der Energie Thun AG vom Freitag hervor.

Zwölf Jahre vergingen seit den ersten Studien und Vorprojekten bis zum Spatenstich von Ende März dieses Jahres. Voraussichtlich im Juli 2023 geht das Kraftwerk in Betrieb.

Laut dem Communiqué wurde ein saisonal abgestuftes Restwasserregime festgelegt, das die Wander- und Reproduktionszeiten der auf- und absteigenden Fische berücksichtigt. Mit dem Bau des Kraftwerks Hondrich wird die Kander auf einer Gewässerstrecke von rund 450 Metern verbreitert. Dies auf der maximal zur Verfügung stehenden Breite bis zur BLS-Bahnstrecke. Um auch bei maximaler Aufweitung die Sicherheit der BLS-Bahnstrecke zu gewährleisten, werden Uferschutzmassnahmen realisiert. (sda)

ANZEIGE

Publireportage

Migros Bank Thun: Wir beraten – Sie entscheiden

Die Persönliche Anlageberatung der Migros Bank ist eine clevere Kombination. Sie fällen Ihre Anlageentscheide selber und profitieren dabei von unserer Beratung – in Thun durch Ihren persönlichen Kundenbetreuer Marc Mürner.

«Möchten Sie die Anlageentscheide selber fällen, wünschen aber gleichzeitig die Unterstützung durch externes Expertenwissen? Dann ist die Persönliche Anlageberatung der Migros Bank das Richtige für Sie», erklärt Marc Mürner. Der Kundenbetreuer bei der Migros Bank in Thun erläutert: «Zentral bei diesem Angebot ist, dass Sie stets frei sind, inwieweit Sie die Empfehlungen der Migros Bank umsetzen möchten. Der Anlageentscheid liegt allein bei Ihnen.»

Umfassendes Angebot in der Persönlichen Anlageberatung

Als Kundin oder Kunde mit Persönlicher Anlageberatung erhalten Sie von Ihrem persönlichen Betreuer Marc Mürner regelmässig Einschätzungen zum Finanzmarktumfeld sowie Anlagevorschläge. Dazu zählen bei Bedarf auch massgeschneiderte Strukturierte Produkte. Ab einer Investitionssumme von 20'000 Franken kann die Migros Bank für Ihre individuellen Anlagebedürfnisse Strukturierte Produkte emittieren, abgestimmt z.B. auf Ihr Risikoprofil oder Ihre Portfoliostruktur.

Das Angebot der Persönlichen Anlageberatung umfasst zwei weitere Elemente: die Portfoliooptimierung und die Portfolioüberwachung. Bei der Portfoliooptimierung analysiert Marc Mürner mit Ihnen die Zusammensetzung Ihrer Anlagen und liefert Vorschläge zur Verbesserung der Portfoliostruktur. «Bei der Portfolioüberwachung andererseits geht es darum, dass Sie per SMS oder E-Mail informiert werden, wenn in Ihrem Anlagevermögen unerwünschte Risiken festgestellt werden», erläutert Marc Mürner.



Marc Mürner: Der zertifizierte Berater ist seit Dezember 2019 für die individualbetreuten Kundinnen und Kunden der Migros Bank in Thun zuständig.

Marc Mürner – Ihr persönlicher Kundenbetreuer

Marc Mürner bringt eine langjährige Erfahrung als Privatkundenberater bei der Migros Bank und anderen Finanzinstituten mit. Seit Dezember 2019 ist er in der Migros Bank Thun für die individualbetreuten Kundinnen und Kunden zuständig. Wenn er sich nicht beruflich mit den Finanzmärkten auseinandersetzt, verbringt er die Freizeit zum grossen Teil im und auf dem Thunersee. So zählen zu seinen Hobbys u.a. Schwimmen, Segeln und Wasserskifahren. Bis vor einiger Zeit war er in der Freizeit sogar als Bademeister in Spiez tätig, wo er aufgewachsen ist. Marc Mürner ist mit dem Auf und Ab des Wassers ebenso vertraut wie mit dem der Finanzmärkte.

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 8.30–12 Uhr, 13.30–17 Uhr
Donnerstag 8.30–12 Uhr, 13.30–18 Uhr

Migros Bank AG
Bälliz 36
3600 Thun
Service Line 0848 845 400

